

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

- 5:13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.
- 5:14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.
- 5:15 Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.
- 5:16 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

was können wir uns nun von diesen Worten Jesu, die wir soeben gehört haben, mitnehmen auf unserem Weg.

Jesus gibt mit den Bildern „ihr seid...“ seinen Jüngern, also auch uns eine klare Identität, aus der wir unser Selbstbewusstsein schöpfen können.

Wobei das, was er aufzählt, nicht besondere Leistungsmerkmale sind, keine Art von Tüchtigkeit und schon gar nicht Anlass zu Überheblichkeit.

Ein kleines Kind ist einfach süß und liebenswert, weil es so ist, wie es ist. Es macht nichts besonderes und „verdient“ sich auch nicht unsere Zuneigung.

Ähnlich ist es auch bei den Kindern Gottes. Wenn sie bzw. **wir** in aller Einfachheit nach den Worten Jesu leben, dann kommt das, was Jesus sagt, ganz automatisch zum Vorschein. Es kann nicht verborgen bleiben, wie auch eine Stadt auf dem Berg nicht verborgen bleiben kann.

Diese Identitätsmerkmale sind auch ein klarer Auftrag für uns. Es geschieht so viel Gutes in einer Kirchengemeinde. Das müssen

wir publik machen. Jesus will, dass die Welt unsere guten Taten **sieht**.

Das hat nichts mit Überheblichkeit oder Selbstgefälligkeit zu tun. Die Welt soll jene gute Taten sehen, die wir bestimmt **nicht aus eigenem Interesse** oder Gewinnsucht tun, sondern weil wir Seinen Auftrag und unsere Berufung ernst nehmen. Durch ihn wird unser Bemühen fruchtbar für die Menschen.

Und Jesus sagt nicht, dass die Menschen **uns** für unsere guten Werke loben sollen. Er sagt: „So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und **euren Vater im Himmel** preisen.“

Und noch einen anderen Aspekt haben diese Worte Jesu. Es ergibt sich automatisch, dass den Trägern der Botschaft Jesu wie ihm selbst **höchste Wertschätzung** gebührt. Jeder von uns kann auch heute ein gutes Wort oder eine gute Tat in die Welt setzen, für das die Menschen den Vater im Himmel preisen.

Auch wenn ich es vielleicht nicht direkt sehe oder mitbekomme, der andere ist in **seiner Welt**, in die ihn Gott gestellt hat, **Salz, Licht und Stadt auf dem Berg**.

Die Stadt auf dem Berg kann nicht verborgen bleiben und wird von allen gesehen, die in die Nähe kommen. Das ist auch ein schönes Bild für die „Sichtbarkeit“ der Heiligen Familie in Lichterfelde.

Ich glaube, da ist noch manches zusätzlich möglich. Wir sind schon relativ gut auffindbar für diejenigen, die uns suchen. Aber über die technischen und medialen Hilfsmittel hinaus sind es die persönlichen Kontakte, die Menschen zu uns führen. Auch in diesem Jahr nehmen wir z.B. wieder teil am **„Tag der Nachbarn“**.

Vielleicht gelingt es uns noch mehr, Öffentlichkeit zu schaffen. Um Ideen zu finden, machen wir einen Workshoptag am 22.02. Dieser Workshoptag steht unter dem Titel **„Gemeinderneuerung“**. Ja ich wünsche mir noch so manches neue in der Heiligen Familie...

Wir können das „Licht“ von Lichterfelde sein, wenn möglichst viele mitmachen!